

Religionsunterricht draußen



EINE ERMUTIGUNG DEN LERNORT IM FACH RELIGION IN DIE NATUR ZU VERLEGEN

Ein Unterrichtsprojekt für
Sonderpädagogische Bildungs- und
Beratungszentren und Grundschulen

- von Ramona Höhne,
Religionspädagogin am
SBBZ
- und Daniela Brändle
Religionspädagogin an
der Grundschule

1.0 Inhaltsverzeichnis

1.0 Inhaltsverzeichnis.....	2
2.0 Einleitung	3
3.0 Anfangs- und Schlussritual beim Unterrichtsprojekt	5
3.1 Start: Rucksack packen	5
4.0 Emma - Ohne Dich wär` die Welt nur halb so schön!	7
5.0 Stationen: Emma und die Tiere.....	14
6.0 Erinnerung an Schnecke Emma und Abschlussgebet am Seil	16
6.1 Abschlusskreis im Stehen.....	17
6.2 Abschlussgebet.....	18
6.3 Abschlussspruch	19
7.0 Anhang.....	20
7.1 Weitere Bausteine zu den einzelnen Tieren.....	20
7.2 Bilder	24
8.0 Quellenangaben	29

2.0 Einleitung

Herzliche Einladung und Ermutigung, den Lernort im Fach Religion in die Natur zu verlegen. Dies kann in Einzelstunden geschehen oder auch auf längere Sicht regelmäßig stattfinden. Denn draußen macht Lernen erst recht Spaß! Egal, ob auf dem Schulhof, im Park, im Garten, auf der Wiese, im Wald oder am Wasser. Draußenunterricht motiviert, denn¹:

- das Lernen ist nachhaltiger als im Schulhaus, da sich die Lernenden in einem vielfältigen und motivierenden Erfahrungsraum bewegen.
- die Schüler und Schülerinnen (SuS) werden leiser, aufmerksamer und ausdauernder. Dies wirkt sich nicht nur kognitiv, sondern auch motorisch positiv aus.
- Gottes Schöpfung und Liebe zu Mensch und Natur ist praktisch spürbar und erlebbar.
- die Jungen und Mädchen bauen dadurch ihre Beziehung zur Natur – zur Schöpfung – und ihr Umweltbewusstsein aus.
- die sprachliche Ausdrucksweise wird gefördert.
- über gemeinsame Erlebnisse werden soziale Kompetenzen und grundlegende Werte eingeübt und erworben.
- die SuS können ihre Selbstkompetenzen entfalten und gewinnen Selbstvertrauen.
- die Klassengemeinschaft wird gestärkt.
- die Beziehung zwischen ReligionslehrerIn und SuS intensiviert sich.
- es bietet einen Ausgleich von zu starkem Medienkonsum, Bewegungsmangel, fehlenden Natur- und Gemeinschaftserlebnissen.
- es wirkt sich positiv auf die physische und psychische Entwicklung aus.
- ...

Die Argumente für das Draußenunterrichten könnten noch weiter fortgeführt werden, doch für eine gelungene Outdoor – Religionsunterrichtsstunde oder -unterrichtseinheit gehören noch weitere Aspekte, die im Vorfeld abzuklären, vorzubereiten und einzuüben sind, dazu.

Um eine Klasse in Einzelstunden draußen zu unterrichten reicht oft vor Ort die Abklärung mit der Schulleitung. Zudem ist vorab ein geeigneter Naturort auszuwählen. Falls dies nicht der Schulhof oder ein grünes Klassenzimmer ist, muss bei Bedarf das zuständige Forstamt bzw. der Waldbesitzer angefragt und auch die gegebenenfalls rechtliche Mitverantwortung abgeklärt werden. Dies gilt insbesondere bei längerfristigen Installationen und Bauten, wie z.B. einem Waldsofa, einer Baumhütte, einer Schaukel oder einer Feuerstelle.

Eine Outdoor-Relistunde in einem öffentlich zugänglichen Waldstück, bei dem das Material selbst mitgebracht, in der mit der Natur achtsam umgegangen wird und evtl. kleine Bauten wieder abgebaut werden, kann ohne Voranmeldung und Zustimmung stattfinden. Es ist hierbei wichtig, die Klasse im Vorfeld auf den neuen Lernort vorzubereiten, Regeln einzuführen, diese zu wiederholen und auf deren Einhaltung zu achten.

Ein weiterer Aspekt ist, dass draußen aus Sicherheitsgründen nicht allein unterrichtet werden sollte und stets die Schulleitung informiert ist, wann und wo man mit einer Klasse unterwegs ist. Als Begleitpersonen können u.a. motivierte Lehrkräfte mit einer anderen Klasse, Zweitlehrkräfte,

¹ vgl. Stiftung SILVIVA: Draußen unterrichten – Das Praxishandbuch für die Grundschule – Ausgabe für Deutschland; S. 326f

Praktikanten, Eltern, Ehrenamtliche usw. in Frage kommen. Im Falle eines Notfalls sollten eine Notfallapotheke, ein geladenes Handy und wichtige Kontaktdaten mitgeführt werden. Die Gesundheitsinformation der Kinder sollte einem bekannt sein und deren evtl. Notfallmedikamente mitgeführt werden.

Für eine gelungene Outdoor - Religionsstunde ist alles benötigte Material in einem Rucksack zu verstauen. Selbst die Gitarre kann oft mit einer entsprechenden Tasche auf den Rücken geschnallt werden. Falls einmal ein Rucksack nicht ausreichen sollte, kann auch ein kleiner Bollerwagen zum Einsatz kommen. Damit sich jeder auf die Lerninhalte konzentrieren kann, ist zudem eine wettergerechte Kleidung und Ausrüstung (Trinken, Essen, Regenschirm, Sonnencreme...) notwendig. Dies ist im Voraus durch einen Elternbrief oder einen Hausaufgabeneintrag mitzuteilen.

Empfehlenswert ist ein Outdoor-Religionsunterricht vor allem bei schönem Wetter. Doch auch mit entsprechender Ausrüstung können Schlechtwettertage zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Es ist daher ratsam, die Wetterprognosen vor dem Draußenunterricht zu studieren und bei starkem Wind oder Schneefall im Wald oder bei einem Gewitter den Unterricht ins Klassenzimmer oder auf einen anderen Tag zu verlegen.

Sind all diese Gesichtspunkte einem bekannt und berücksichtigt, kann mit dem Outdoor – Religionsunterricht motiviert gestartet werden.

Im Nachfolgenden steht ein Bausteinsystem für einen Draußenunterricht im Fach Religion zum Mutmachbuch „EMMA – Ohne dich wär` die Welt nur halb so schön!“ zur Verfügung. Hierbei kann jede Lehrkraft je nach Schulart, Klassensituation und örtlichen Gegebenheiten frei entscheiden, welche und wie viele Unterrichtsbausteine sie auswählt.

Viel Freude bei der Vorbereitung und Durchführung und ein gelungenes Religionsunterrichtsprojekt im Freien!

3.0 Anfangs- und Schlussritual beim Unterrichtsprojekt

„Wann machen wir das Öl?“ fragt unverhofft eine Schülerin mitten im Unterrichtsgeschehen nach dem Öl für unser Anfangsritual, wenn man als Lehrkraft nur schnell noch etwas anderes besprechen möchte. Die Aussage der Schülerin verdeutlicht, wie wichtig Rituale im Unterrichtsgeschehen sind. Sie verhelfen uns zur Ruhe zu kommen und den Alltagsstress, der um uns herrscht, abzubauen. Das Gefühl der Klassengemeinschaft wird gestärkt und Rituale sind erfahrungsgemäß wichtige Voraussetzungen, um spirituelle und religiöse Erfahrungen erleben zu können. Gleichermäßen geben sie Halt und Sicherheit und kennzeichnen oft den Beginn und den Ausklang des Religionsunterrichts. Für das Unterrichtsprojekt „EMMA – Ohne dich wär` die Welt nur halb so schön!“ stehen folgende Vorschläge von Anfangs- und Schlussritualen (siehe nach der Stationsübersicht) zur Auswahl:

3.1 Start: Rucksack packen

Material: Wanderrucksack, Chiffontuch, Windlicht, evtl. Feuerzeug oder elektrische Kerze, kleine Schatztruhe

Ein Rucksack erinnert Kinder meistens an Ausflüge, Wanderungen, Urlaub und schöne Erlebnisse. Die SchülerInnen werden mit einem richtigen Wanderrucksack, den die Lehrkraft mit in den Unterricht bringt, eingeladen, sich in der/den nächsten Religionsstunde/n gemeinsam auf Reisen nach draußen zu begeben. Bevor die Klasse an einen vielleicht noch unbekanntem Unterrichtsort aufbricht, packen die SchülerInnen den Rucksack mit bekannten Anfangsritualgegenständen. Dazu kann ein Tuch, ein Windlicht und eine kleine Schatztruhe gehören. Die Schatztruhe ist zudem gefüllt mit einer Spiegelfliese und einem Tongefäß, in dem sich ein wohlriechendes Öl befindet. Außerdem packt die Lehrkraft noch ein geheimnisvolles Säckchen in den Rucksack. In diesem befindet sich ein Gegenstand zum Erfühlen, der den Unterrichtsinhalt des Tages symbolisiert. Je nachdem ob das Unterrichtsprojekt in einer Religionsstunde oder über einen längeren Zeitraum durchgeführt wird, kann der Gegenstand zum Beispiel ein Schneckenhaus, eine Plastikspinne, ein Holzschmetterling, ein Igelball oder ein Hüpfrosch sein. Letztere Gegenstände bieten sich bei intensiverer Auseinandersetzung mit den einzelnen Tieren an, denen die Schnecke Emma begegnet.

Je nach Wegstrecke kann der Rucksack abwechselnd getragen werden. Am Unterrichtsort angekommen, wird sich im Kreis auf den Boden gesetzt, die Kreismitte mit den Gegenständen aus dem Rucksack gestaltet, die Kerze zum Leuchten gebracht und mit einem gemeinsamen Lied gestartet.

Liedvorschläge:

- Funkelnigelneue von Daniel Kallauch
- Superstar von Mike Müllerbauer
- Gott mag Kinder große und kleine
- Laudato si
- Vergiss es nie
- Ja, Gott hat alle Kinder lieb
- Gottes Liebe ist so wunderbar
- Einfach spitze

Danach darf jedes Kind die Schatztruhe in die Hand nehmen und vorsichtig öffnen. Darin wird es mit dem aufmerksamen Blick in die Spiegelfliese erkennen, wer für Gott ein ganz besonderer und wertvoller Schatz ist. Die Lehrkraft nimmt nachfolgend das Öfläschchen heraus und geht reihum zu jedem Kind und zeichnet mit dem Öl ein Herz oder ein Kreuz in die Handinnenfläche. Gleichzeitig spricht sie dem Kind zu: Schön, dass du da bist! /Schön, dass es dich gibt! Sowohl der persönliche Zuspruch als auch das Gefühl und der Duft des Öls bestärken jeden in seiner Einzigartigkeit und erinnern immer wieder daran, wenn die Hand in Richtung Nase gelangt.

Um herauszufinden, wen Gott ebenso einzigartig und wunderbar geschaffen hat und um auf die Tagesthematik hinzuführen, wird das Stoffsäckchen zum Fühlen herumgereicht. Nach dem Erkennen des Gegenstandes hören die SchülerInnen die Geschichte von der Schnecke Emma und/oder setzen sich mit den einzelnen Tieren auseinander.

4.0 Emma - Ohne Dich wär` die Welt nur halb so schön!

von Heidi Leenen erschienen im Kampenwandverlag, 2018
Vereinfachter Erzählvorschlag nach Buchvorlage.

**Mitmachaktionen in der Geschichte sind rot markiert.
Die Geschichte wird mit dem Kamishibai erzählt.**

Bildkarte 1: Schnecke Emma



„Emma möchte euch eine Geschichte erzählen. Lasst uns mal anklopfen und horchen, ob Emma schon wach ist.“

An das verschlossene Kamishibai klopfen

„Komisch, Emma hört mich nicht. Könnt ihr mir helfen und laut Emma rufen?“

Kinder rufen „Emma“

„Wer klopft da?“

„Natürlich bin ich schon wach, ich bin eine Frühaufsteherin!“

„Hallo Kinder, ich bin Emma. Ich bin eine Weinbergschnecke.

Das könnt ihr an meinem Häuschen erkennen.

Wie gut, dass ihr mich gefunden habt! Ich war schon ganz früh unterwegs, weil ich es feucht und schattig liebe. Dabei krieche ich im Schneckentempo. Ich schaffe in einer Minute **7 Zentimeter.**“

Wieviel sind 7 Zentimeter? (So lang wie ein Zeigefinger.)

„Und ich bin ziemlich schleimig am Bauch. Das ist gut so, denn der Schleim schützt mich vor dem Austrocknen und vor scharfem Untergrund, wie z. B. Schotterboden.

Und ganz besonders, ich habe zwei lange Fühler.“

Kinder machen Fühler mit ihren Fingern.

„Heute ist ein schöner Tag, kommt mit, mal schauen, wem wir heute alles begegnen.“

Emma kriecht los, **„Was denkt ihr, wen sie heute trifft?“**

Bildkarte 2: Ameisen

Material: Lupe



Das erste Tier, das Emma trifft, ist so klein, wir brauchen dafür fast eine Lupe.

Lupe vor das Auge halten.
Was denkt ihr, welches Tier könnte das sein?



Auf einem riesigen Berg voller Tannennadeln wuselt es nur so.

„Wow, ihr seid aber schnell und wuselig!“ sagt Emma.

„Klar, wir müssen auch ein Nest für unsere Eier und Larven bauen und Nahrung beschaffen.“

Habt ihr erkannt, um welches Tier es sich handelt? Ameisen! Ameisen sind so richtig stark. Wenn eine Ameise ein Blatt mit sich herumträgt, ist das so, als ob du einen ganzen Elefanten tragen könntest.

„Und ihr marschiert alle im gleichen Rhythmus?“

1, 2, 3, 4 ; 1, 2, 3, 4; ...

„Kommt, marschiert mit wie die Ameisen.“

Bildkarte 3: Raupe Florentine

Material: 2 Schmetterlinge am Stil



Plötzlich hört Emma ein merkwürdiges Geräusch.

---hören--- Schmatzgeräusch

„Seid mal leise, hört ihr das?“

„Wer schmatzt denn da so laut?“

„Bist du das, Florentine?“

Emma erinnert sich an die kleine Raupe, die ihren dicken Raupenbauch vor kurzem in die Sonne gestreckt hat.

„Ich bin wirklich picke-packe-vollgefutert“ stöhnt Florentine

Über Bauch streichen.

„Aber warum isst du dann so viel, Florentine?“

„Das muss ich, damit die Zauberei beginnen kann.“

„Welche Zauberei?“

„Ich verpuppe mich, wie meine Freundinnen neben mir, und dann wird aus mir etwas Wunderschönes!“

Seht ihr die verpuppten Freundinnen?

Emma wird ganz leise und plötzlich...

Schmetterlinge fliegen über das Kamishibai

Florentine zappelt noch ein bisschen und wird dann auch ganz still. Emma schaut ihr noch eine Weile zu.

Bildkarte 4: Specht



Klock-Klock, Klock-Klock, ...

Da hämmert ja ein Vogel mit seinem Schnabel auf einen Baumstamm.

„Hallo Specht, du hast mich jetzt aber erschreckt.“

Doch der Specht achtet nicht auf Emma und pickt kleine Käfer unter der Baumrinde hervor. Emma kriecht weiter und hört noch von der Ferne:

Klock-Klock, Klock-Klock, ...

Alle machen ein schnalzendes Klock-Klock mit der Zunge

„Ob das wohl sein Erkennungszeichen ist“ fragt sich Emma

Bildkarte 5: Heuschreckenmann



Als Emma einen kleinen Feldweg einbiegt, wird sie von einem zirpenden Geräusch angelockt. Emma lauscht und entdeckt den kleinen Heuschreckenmann.

„Machst du diese Töne?“

„Jip (laut rufen), gefallen sie dir? Ich streiche mit meinen Hinterbeinen über meine kleinen Flügel und dadurch entsteht Musik.“

Emma ist ganz begeistert von der Musik. Plötzlich raschelt es im hohen Gras und eine andere Heuschrecke kommt vorbei. Da lächelt der Heuschreckenmann und **JIP!** – springt er mit einem Satz davon.

„Wow, kannst du hoch und weit springen.“

Wie hoch kannst du springen?

Alle Kinder gehen in die Hocke und springen auf 3 hoch.

Bildkarte 6: Spinne Charlotte die Flotte



Emma will es jetzt auch versuchen und kriecht auf einen hohen Stein.

Aber **Ups, Aua, Autsch** rutscht Emma herunter und kann sich nur noch in ihr Schneckenhaus verkriechen.

„Hihi! Das wird guuuuuuuut!“ ruft die Spinne Charlotte.

Emma schaut vorsichtig aus ihrem Schneckenhaus heraus.

„Charlotte, die Flotte, so nennt man mich und dass nicht ohne Grund. Haha! Immerzu im Kreis herum, das ist klug, dumdidum.“

Emma staunt, wie flott Charlotte ihr Spinnennetz spinnt.

„Hihi. Na, was sagst du zu meinem Kunstwerk, Emma?“

„Wunderschön, schade, dass ich so etwas Tolles nicht hinbekomme“

Bildkarte 7: Libellen



So langsam bekommt Emma Durst und will zu dem großen Wassergraben.

Auf der Wasseroberfläche spiegeln sich schillernde Farben.

Emma schaut in den Himmel. Blitzschnell sausen die Libellen davon, bevor sie wieder sekundenlang auf einer Stelle stehen.

„Hallo, könnt ihr mich hören?“ ruft Emma ganz laut.

Doch keiner beachtet sie.

Alle zusammen rufen laut: „Hallo, könnt ihr mich hören?“

Jetzt fühlt sich Emma plötzlich ganz klein und verloren.

Kinder machen sich ganz klein.

Bildkarte 8: Igel



Gut, dass sich Emma so klein gemacht hat, denn plötzlich kommt ein riesiges Stachelmonster.

„Ri-Ra-Regenwurm, Schni-Schna-Schnecke, ...“.
„Oh nein, hoffentlich hat mich der Igel nicht gehört.
Denn auf seinem Speiseplan stehen SCHNECKEN!“

Emma schlottern vor Angst die Fühler. Sie macht sich jetzt noch kleiner und ist froh, dass das hohe Gras sie schützt.

Mit Finger Fühler machen bzw. Gebärde von einer Schnecke und schlottern lassen.

Langsam wandert das Stachelmonster weiter. Emmas Herz pocht noch ganz lange ganz stark.

Bildkarte 9: Frösche



Puh, nochmal Glück gehabt. Am Abend kommt Emma an einen Wassertümpel.
Die Frösche quaken die Tonleiter rauf und runter. Es sind auch ganz schön viele, kommt, wir zählen sie:

„1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8!“

„Wow, können die toll quaken!“

Als Emma in den Teich schaut, sieht sie ihr trauriges Spiegelbild.

„Alle Tiere können etwas richtig gut.“
„Und ich? Was kann ich?“



Bildkarte 10: Traurige Emma

Am nächsten Morgen ist Emma wie immer früh wach.

Aber sie hat zu nichts Lust.

„Plitsch, platsch!“

Dicke Schneckenränen kullern auf die Erde.

? Was soll Emma jetzt machen?

Bildkarte 11: Maulwurf Maximilian



Plötzlich wackelt der ganze Boden unter Emma.

„Hilfe, ein Erdbeben!“

„Wer jammert denn da?“

Ganz vorsichtig macht sie die Augen wieder auf und da sieht sie Maximilian den Maulwurf.
Aber alle Freunde nennen ihn Max.

„Warum bist du denn so traurig, Emma?“

„Weil ich nur eine lahme Schnecke bin. Alle anderen Tiere,
wirklich alle, können etwas Besonderes und ich kann nichts!“

„Ach wirklich, erzähl doch mal, ich liebe Geschichten!“

Welche Tiere hat Emma getroffen?

Bildkarte 12: Alle Tiere

Emma fasst ihren ganzen Mut zusammen und beginnt leise zu erzählen.

Es dauert nicht lange, da ist Emma mit Max nicht mehr allein. Immer mehr Tiere versammeln sich um Emma und hören ihr gespannt zu. Sogar der Igel. Und schaut mal, habt ihr Florentine entdeckt? Sie ist jetzt auch ein Schmetterling.

Und plötzlich purzeln die Worte aus Emma nur so heraus. Emma staunt über sich selbst.

Alle hören mucksmäuschenstill zu. Emma erzählt ganz witzig und spannend.
Am Ende applaudieren alle Tiere.

Klatschen

„Bravo, Emma, Bravo!“

So glücklich wie heute war die kleine Schnecke schon lange nicht mehr.

„Du bist wirklich eine gute Erzählerin, Emma!“

Bildkarte 13: Schnecke Emma



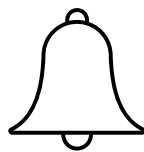
Emmas Herz hüpfte vor Freude! „Wow, ich kann doch etwas richtig gut. Ich bin eine Erzählerin!“

Emma will gleich losziehen und neue Abenteuer erleben und ihren Freunden dann davon erzählen.

„Und was kannst du gut? Probiere es aus.“

Die Kinder erkunden die 10 Tierstationen und haben dafür 30 Minuten Zeit

**Dann ertönt ein Gong und alle versammeln sich wieder
zum Abschiedskreis**



5.0 Stationen: Emma und die Tiere

Tier	Station	Material
AMEISEN	<p>Auch Kleine können Großes bewirken</p> <p>Kinder suchen und entdecken mit den Lupen Ameisen und andere Winzlinge.</p>	<p><i>Körbchen mit Lupen, Becherlupe</i></p>
Florentine RAUPE/ SCHMETTERLING	<p>Entfalte, was in dir steckt</p> <p>Kinder gestalten Ausmalbilder Schmetterling und Raupen bunt. Und entdecken den Lebenszyklus von der Raupe zum Schmetterling.</p>	<p><i>Lebenszyklus Schmetterling Schmetterling Stecker Schmetterling-Vorlagen zum Ausmalen Buntstifte Spitzer Radiergummi</i></p>
SPECHT	<p>Finde deinen Rhythmus</p> <p>Kinder erproben eigene Rhythmen und klopfen Takte.</p>	<p><i>Spechtfigur Rhythmusinstrumente Körbchen</i></p>
GRILLE	<p>Weit hinaus</p> <p>Im Weitsprung entdecken Kinder ihre Sprungkraft und markieren mit Kreide und ihrem Namen wie weit sie gesprungen sind.</p>	<p><i>Körbchen Kreide (mit Kreide eine Startlinie malen)</i></p>
Charlotte die Flotte KREUZSPINNE	<p>Ziehe deine Kreise</p> <p>Kinder fahren mit dem Finger das Spinnennetz nach, ohne abzusetzen.</p> <p>Kinder knüpfen Wollfäden in ein großes Spinnennetz, in einen Zaun, oder einen Baum.</p>	<p><i>A3 Spinnennetz laminiert Großes Spinnennetz im Holzrahmen</i></p>
LIEBELLE	<p>Funkle wunderschön</p> <p>Mit den angebotenen optischen Hilfsmitteln tauchen die Kinder in eine funkelnde, glitzernde Welt.</p>	<p><i>Libellenstecker bunte Sonnenbrillen Kaleidoskop Prisma für Fassettenaugen Körbchen</i></p>

<p>IGEL</p>	<p>Zeig deine Stacheln</p> <p>Der stachelige Igel frisst Schnecken. Mit dem Mikadospiel erfüllen die Kinder die spitzen Stacheln.</p>	<p><i>Mikado groß Igelfigur</i></p>
<p>FROSCH</p>	<p>Wasser spendet Leben</p> <p>Im Wasser entdecken die Kinder den Lebenszyklus des Froschs. Auch die Hüpffrösche wollen ins lebensspendende Wasser. Kinder lassen die Frösche ins Wasser springen.</p>	<p><i>Hüpffrösche Wasser Wasserschale Lebenszyklus Frosch Froschfiguren</i></p>
<p>Maximilian/Max MAULWURF</p>	<p>Auch ich bin manchmal traurig</p> <p>Kinder schreiben oder malen auf Papiertränen, was sie traurig macht.</p> <p>Wie fühlst du dich heute? Kinder spielen Gefühlsmemory.</p> <p>Kinder ziehen eine rosa Gefühlskarte und spielen das Gefühl nach.</p>	<p><i>Papiertränen Stifte schwarzes Tuch Muggelsteine Körbchen Memory rosa Gefühlskärtchen</i></p>
<p>Emma SCHNECKE</p>	<p>Ohne dich wär` die Welt nur halb so schön</p> <p>Wo sind Emma und ihre Familie und Freunde? Kinder suchen auf dem Gelände die versteckten Schneckenhäuschen und legen sie ins Körbchen. Ob sie wohl alle finden?</p>	<p><i>Schneckenhäuschen Körbchen</i></p>

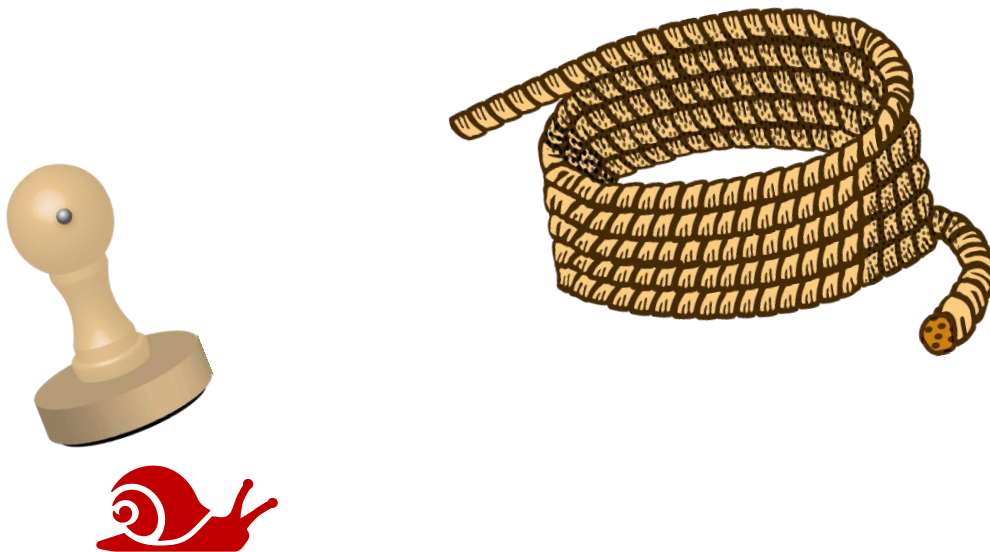
Hinweis:

Alle Materialien für die Stationen können im Büro der Schuldekanin Balingen/Tuttlingen ausgeliehen werden.

6.0 Erinnerung an Schnecke Emma und Abschlussgebet am Seil

Die Religionsstunde kann wieder an der beim Anfangsritual gestalteten Mitte enden. Bei einer einmaligen Religionsstunde mit der Mutmachgeschichte von der Schnecke Emma bildet die Klasse zusammen einen Kreis und lässt die Erlebnisse der Stunde mit Bildkarten und kurzen Satzbausteinen zur Geschichte bzw. den Stationen, diese mit Bewegungen vertieft werden, Revue passieren. Als Erinnerungsstütze kann danach eine kleine Schnecke auf die Hand gestempelt werden.

Außerdem oder bei weiteren Religionsstunden zu dem Unterrichtsprojekt halten sich die Kinder, als Zeichen der Gemeinschaft und zur Bekräftigung, dass jede und jeder mit seiner Einzigartigkeit dazugehört, an einem zum Kreis geformten Seil fest und sprechen ein Abschlussgebet. Bewusst wird hier auf das gegenseitig in die Hand nehmen verzichtet, da dies bei manchen SchülerInnen auf Ablehnung stößt und dadurch oftmals die Stimmung kippt. Danach kann das Seil auf dem Boden abgelegt und ein gebärdenunterstützter Abschlusspruch gesprochen werden. Alle SchülerInnen beteiligen sich jetzt am Aufräumen, packen den Rucksack und laufen gemeinsam zurück ins Klassenzimmer. Hierbei könnte das Seil nochmals zum Einsatz kommen, indem dies auseinandergebunden wird und sich alle nacheinander daran festhalten und zusammen den Weg in die Schule zurücklegen.



6.1 Abschlusskreis im Stehen

Material: Bildkarte von allen Tieren in die Mitte legen. Schneckenstempel und Stempelkissen.

- | | |
|--|--|
| Wir haben viel mit Emma erlebt | → <i>Fühler machen bzw. Gebärde von einer Schnecke</i> |
| Wir sind stark wie Ameisen | → <i>Muskeln zeigen</i> |
| Wir können springen wie der Heuschreckenmann und die Frösche | → <i>hochspringen</i> |
| Wir haben wie die Libellen gefunktelt | → <i>Brille mit den Händen formen</i> |
| Wir haben den Rhythmus wie der Specht gefunden | → <i>mit der Zunge schnalzen</i> |
| Sind wunderschön wie Florentine | → <i>Flügelschlag mit den Armen</i> |
| Wir ziehen Kreise wie die Kreuzspinne | → <i>mit Armen Kreise ziehen</i> |
| Wir haben unsere Stacheln wie der Igel gezeigt | → <i>Kind nebenan vorsichtig pieken</i> |
| Wir sind Tröster wie Maulwurf Max | → <i>Kind nebenan über Schulter streicheln</i> |

Wir sind so einzigartig und wunderbar wie die Schnecke Emma.
Und damit wir das nicht vergessen, bekommt ihr alle
einen Schneckenstempel auf die Hand.
„Du bist wertvoll, ohne dich wär` die Welt nur halb so schön“.

6.2 Abschlussgebet

Danke,
dass ich lebe,
dass du mich geschaffen hast.

Danke,
dass ich einmalig bin,
dass ich so bin, wie ich bin.

Du hast gewollt,
dass ich
lebe,
denke,
handle,
fühle.

Danke,
dass ich einmalig bin,
dass ich so bin, wie ich bin.

von Micaela Röse²

² Religion 1. Klasse: Ich bin viel wert, Gauer, Goss, Grünschläger-Brenneke, Röse, Schumacher, Seite 10, Persen-Verlag.

6.3 Abschlussspruch



Die Zeit ist um,



wir sagen Tschüß, macht's gut,

wir müssen gehn.



Wir freun uns schon aufs nächste Mal,

wenn wir uns wiedersehn.



Ein jeder geht mit neuem Mut, weil

keiner es vergisst,



dass Gott als der beste Freund alle

Tage bei uns ist.



orientiert am Lied: „Die Zeit ist um“ Verfasser: Text: Bodo und Christian Hoppe; Melodie: aus Schottland
Symbolbilder: Metacom-Symbole, www.metacom-symbole.de

7.0 Anhang

7.1 Weitere Bausteine zu den einzelnen Tieren

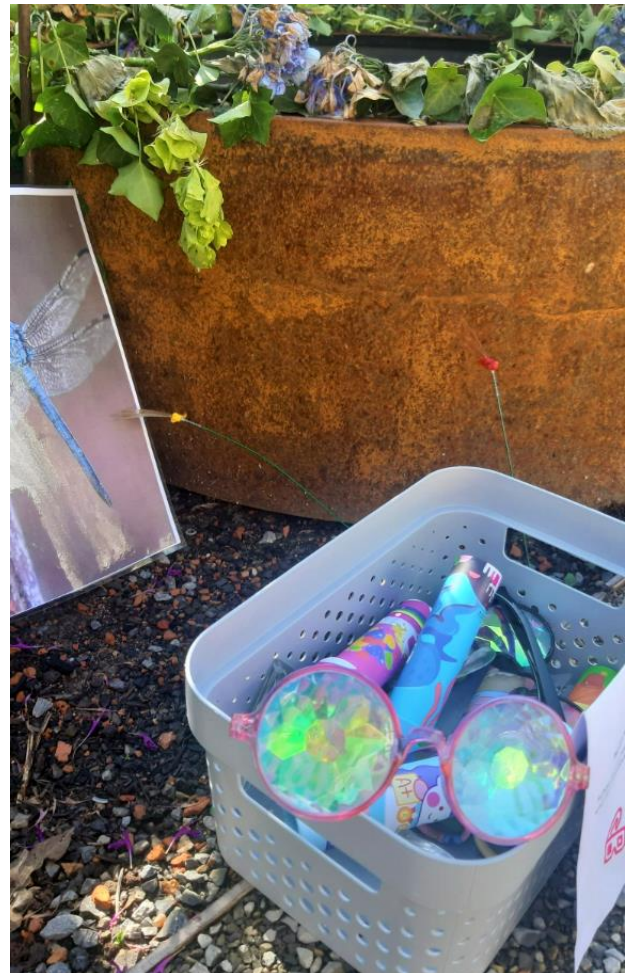
Tier	Baustein	Bibelstellen
AMEISEN	<ul style="list-style-type: none">• Die Stärke und der Teamgeist steht beim Transport von kleinen Naturmaterialien bis hin zu großen unhandlichen bzw. schweren Ästen/Baumstämmen o.ä. im Vordergrund. Die kleinen Materialien können die vorgegebene Strecke noch allein transportiert werden. Doch bei den großen Dingen wird Teamgeist gefordert.• Als weitere Variante können verschiedene Naturmaterialien per Hand über ein Seil, das zwischen zwei Baumstämmen gespannt ist, befördert werden, dieses an Höhe immer mehr zunimmt.	<ul style="list-style-type: none">• David gegen Goliath – 1. Samuel, 17• Zachäus – Lukas 19, 1-10
Florentine RAUPE/ SCHMETTERLING	<ul style="list-style-type: none">• Der Lebenszyklus von der Raupe zum Schmetterling wird auf kleinen laminierten Bildkarten dargestellt. Diese werden am Unterrichtsort überall versteckt. Die SchülerInnen suchen, finden und bringen die laminierten Bildkarten in die richtige Reihenfolge.• Danach besteht die Möglichkeit mit den Bildkarten – diese dann in doppelter Ausfertigung vorliegen – ein Memory zu spielen.• Mit einem Stanzer können Schmetterlinge aus heruntergefallen Blättern ausgestanzt und auf einem Blatt aufgeklebt oder in einer Schachtel für eine spätere Kreativaktion im Klassenzimmer gesammelt werden.	<ul style="list-style-type: none">• Berufung Gideons Josua 1, 9 „Du bist der, den Gott in dir sieht“

<p>SPECHT</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Naturmaterialien gesucht wie Stöcke und Steine, um damit zusammen rhythmische Geräusche zu einem evtl. bekannten Lied zu erzeugen. • Diese Musikinstrumente können auch beim Musikwald – der blind bzw. mit geschlossenen Augen durchlaufen werden muss – eingesetzt werden. Die SchülerInnen verteilen sich dabei mit ihren „Instrumenten“ auf einem hindernisfreien Gebiet. Dabei sollte auf genügend Abstand geachtet werden, so dass ein Kind ohne Probleme dazwischen hindurchlaufen kann. Sobald das Kind, dessen Augen geschlossen sind, in die Nähe von einem Musikinstrument kommt, macht dies kräftig Musik. Ziel ist es, den Musikwald ohne anrempeln zu durchlaufen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mirijam am Schilfmeer 2. Mose 15
<p>GRILLE</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem Weitsprung in ein weiches Blätterbett können die SchülerInnen selbst erproben, wie weit ihre Sprungkraft reicht. Die Schnecke Emma rutscht bei ihrem Weitsprungversuch ab und dies schmerzt etwas – doch durch den gemeinsamen Bau eines großen Blätterhaufens erfahren die Kinder bei ihrem Sprung eine angenehme gepolsterte Landung. • Beim Bezug auf die Sportlichkeit und die Bibelstelle von Zachäus, der auf einen Baum klettert, um Jesus besser im Blick zu haben, können auch am Naturort an einem geeigneten Baum verschiedene Gegenstände oder laminierte Bilder aus der Bibelgeschichte gehängt 	<ul style="list-style-type: none"> • Zachäus Lukas 19, 1-10 • Turmbau zu Babel 1. Mose 11, 1-11

	<p>werden. Diese müssen von den SchülerInnen erklettert und heruntergeholt werden, um damit weiterzuarbeiten.</p>	
<p>Charlotte die Flotte KREUZSPINNE</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flink, wie bei der Spinne Charlotte werden verschiedene Seile nacheinander an nebeneinanderstehenden Bäumen befestigt. Der Seilweg wird mit geschlossenen Augen oder einer Augenbinde zusammen als Klasse durchlaufen. • Mit einem schwarzen, kräftigen Tonpapier können Spinnennetze am Naturort gesucht und genau betrachtet werden. Dies gelingt, wenn das Tonpapier vorsichtig unter das Spinnennetz gehalten wird. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der große Fischfang Lk 5, 1-11
<p>LIBELLE</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Libellen funkeln in vielen Farbvarianten. In einem Eierkarton werden 6-10 Naturfarben vormarkiert, diese müssen von den SchülerInnen in Form eines Naturgegenstandes gefunden werden. Dies lässt sich auch mit einem großen Blatt Papier, dass in mehrere Farbkästchen eingeteilt ist, umsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bartimäus Mk 10, 46-52 • Schöpfungsgeschichte Gen 1,1-2,4
<p>IGEL</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Um den spitzen Stacheln des Alltags oder dem manchmal steinigen unangenehmen Weg – den man auch in der Schulzeit erlebt – mit schlechten Noten, Streit mit Freunden, Mobbing... – Ausdruck zu verleihen, kann im Wald ein Barfusspfad gemeinsam mit den Kindern bzw. SuS aufgebaut werden. Dessen Weg gegen Ende in einen angenehmen, positiven Pfad endet – der wohlthuend z.B. durch Moos, Sand, Laub ist. So wie es auch die Schnecke Emma erlebt hat. 	<ul style="list-style-type: none"> • Psalm 23

FROSCH	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ein Frosch hüpfte die Klasse hin und her über einen langen gefällten Baum oder Ast. • Aus kleinen Tonkugeln können singende Frösche geformt werden. Nach dem Trocknen könnte der Frosch draußen am Unterrichtsort mit Naturfarben oder auch im Klassenzimmer angemalt werden. • Beim Thema Taufe können aus Ton auch Wassertropfen mit den Initialen der SchülerInnen geformt werden. Diese dann später zusammen im Klassenzimmer aufgehängt werden. • Für das Tönen im Wald wird Wasser fürs Gestalten und Reinigen der Hände benötigt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus und die Samariterin Johannes 4, 13+14 • Thema Taufe
Maximilian/Max MAULWURF	<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen bauen aus Naturmaterialien gemeinsam zwei große Gesichter: ein trauriges und ein fröhliches. Auf Zettel malen oder schreiben sie danach, was oder wer sie traurig oder fröhlich stimmt und legen diesen zum entsprechenden Naturgesicht. So können die Kinder die Stimmung der Schnecke Emma davor und nach dem Maulwurf Besuch nachempfinden. 	<ul style="list-style-type: none"> • „Ich will euch trösten“ Jesaja, 66, 13 • Emmaus-Jünger Lk 24, 13-35
Emma SCHNECKE	<ul style="list-style-type: none"> • Emmas Schneckenfamilie wird in Form von Schneckenhäusern überall am Unterrichtsort versteckt. Die SchülerInnen suchen diese gemeinsam. Die Schneckenhäuser können im Anschluss farblich verziert werden oder es wird daraus eine kleine Schnecke gebastelt. • Als Vertiefung, dass jeder etwas Besonderes und Gott jeder Einzelne wichtig ist, gestaltet die Klasse ein oder mehrere große Herzen aus Naturmaterialien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kindersegnung Mt 19,13–15; Mk 10,13–16; Lk 18,15–17

7.2 Bilder











8.0 Quellenangaben

- Bilderbuch Emma -Ohne Dich wär` die Welt nur halb so schön!
Von Heidi Leenen erschienen im Kampenwandverlag, 2018
- Stiftung SILVIVA: Draußen unterrichten – Das Praxishandbuch für die Grundschule –
Ausgabe für Deutschland, erschienen im hep der Bildungsverlag, 1. Auflage 2019
- Bilder: www.pixabay.de
- Metacom Symbole, www.metacom-symbole.de
- Religion 1. Klasse: Ich bin viel wert, Gauer, Goss, Grünschläger-Brenneke, Röse,
Schumacher, Persen-Verlag
- Titelbild: www.canva.com